

Mit einer Lehre bei Lonza das ideale Fundament gelegt

Der 24-jährige Jonas Grand belegt den Maschinentechnik-Masterstudiengang an der Hochschule Luzern Technik & Architektur. Parallel zu seinem Studium ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Begonnen hat seine Laufbahn mit einer Lehre bei Lonza.

Jonas Grand, wieso haben Sie sich als Jugendlicher für eine Lehre bei Lonza entschieden?

Ich war schon immer an Technik interessiert. Als Orientierungsschüler schnupperte ich in einigen Betrieben, um die passende Lehre zu finden. Nachdem ich mir den Beruf Konstrukteur bei Lonza angeschaut hatte, wusste ich, dass es dieser Beruf werden soll.

Was hat Sie an diesem Beruf fasziniert?

Ich wollte konzeptionell arbeiten, weniger mit den Händen. Da schien mir der Beruf Konstrukteur der Geeignete zu sein.

War es der richtige Entscheid, die Lehre bei Lonza zu absolvieren?

Auf jeden Fall. Ein Betrieb wie Lonza ermöglicht viele Vorteile. So konnte ich beispielsweise die von uns mit Skizzenblock und Computer erstellten Lösungen bei deren Erstellung hautnah mitverfolgen, was bei einer Lehre in einem Ingenieurbüro nicht möglich gewesen wäre.

Die Lehre fand also nicht nur vor dem Computer statt?

Der Grossteil der Ausbildung findet zwar am Computer statt, jedoch gibt es während der Lehre auch viele Einblicke in die Werkstätten, die Montage und allgemein in die verschiedenen Abteilungen der Lonza.

Was für weitere Vorteile ergab die Lehre bei Lonza für Sie?

Üblicherweise stellen viele Ausbilder nur insgesamt einen Konstrukteur-Lernenden an, die Lonza hingegen pro Jahr einen. So waren wir ständig ein Viererteam an Lernenden, die sich austauschen konnten. In einem Betrieb wie Lonza erhält man auch wahnsinnig viele Einblicke in andere Bereiche, was sich für den weiteren Werdegang als sehr nützlich herausstellt.

Sie studieren nun Maschinentechnik an der Fachhochschule. Was konnten Sie von Ihrer Lehre bei Lonza fürs Studium mitnehmen?

Bei Lonza habe ich von Anfang an ein grosses Mass an Vertrauen entgegengebracht bekommen und konnte viele Projekte eigenhändig erarbeiten. Daher habe ich früh selbständiges Arbeiten und Organisieren gelernt.

Wie gut waren Sie auf das Studium vorbereitet?

Die Lehre bei Lonza war ein ausgezeichnetes Fundament, auf dem ich aufbauen konnte. Nicht nur von der fachlichen, auch von der menschlichen Bildung bei Lonza profitiere ich noch heute. Da ich bei Lonza Einblicke in sehr verschiedenen Bereichen geniessen konnte, sehe ich nun

im Studium viele Zusammenhänge sehr klar.

Weshalb haben Sie gerade das Studium der Maschinentechnik gewählt?

Dass ich studieren will, wusste ich schon an der Orientierungsschule. Die Maschinentechnik habe ich gewählt, weil es ein sehr vielfältiges Studium ist, welches mir den Zutritt zu unterschiedlichen Branchen ermöglicht.

Wie sehen Sie Ihre weitere berufliche Entwicklung?

Im Moment vertiefe ich mein Studium auf Masterstufe im Bereich Verfahrens-

und Energietechnik. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hochschule Luzern habe ich die Möglichkeit, in Bereiche der aktuellen Forschung einzutauchen, unter anderem in die Simulation von Anlagen. Diese Erkenntnisse kommen schlussendlich auch Lonza zugute. Was nach dem Studium kommt, ist noch offen.

Lonza
BERUFSLEHRE

